Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Befolbung bes aktiven Beeres ist im Allgemeinen reichlich bemeffen und mit Rudficht auf die Landesverhaltniffe gut regulirt und verwaltet. (Breffe.)

Berichiedenes.

— (Marketenberei.) In bem Aprilheft ber Militarischen Blätter finden wir einen langern Artikel über bas Martetenberwesen ber preußischen Armee. Da biese Frage auch bei und nicht erledigt ift, so wollen wir bas Wesentlichste, was über bie Frage gesagt wird, hervorheben. Wer die letten Feldzüge mitgemacht hat, wird wissen, sogt ber Versasser, wie sehr die Marketenberei bei und im Argen liegt und hinter ben ähnlichen Einrichtungen anderer Armeen im Allgemeinen zurückseht.

Buvorberft wurde bie Frage zu beantworten sein: Ift ber Marketenber fur bie Truppen eine Nothwendigkeit, ober auch dur ein ungern entbehrtes Betursniß? Wir glauben, bies bejaten zu muffen. In tiesem Falle aber muß bie Marketenberet aufhören, ein höchstens gedulbeter, nie gern gesehener Parasit bes heerestörpers zu sein; es muß ihr eine bienftlich scharf abgegrenzte Stellung angewiesen, mit einem Worte, sie muß mille tartich organisit werben.

Unfere bieberige Praris war folgende. Man überließ es ben Truppen , ob fie einen Martetenber mit ine Felb nehmen wollten ober nicht, verpflichtete biefelben nur, bem Marketenber eine Legis timation auszufertigen und unterftellte benfelben ber Disciplinar= ftrafgewalt bes betreffenben Truppentheile. Diefer lettere forberte von bem fich ale Marketenber Melbenten in ter Regel eine gu hinterlegente Caution, welche nicht felten ter Compagnie-Chef bem Manne aus feiner Tafche vorstredte, um nur überhaupt einen Marketenber zu befommen. Mar ber Dann bemittelt, fo brachte er Bferd und Wagen von Baufe aus mit, wenn nicht, fo ftellte man ihm anbeim, fich balb möglichft bergleichen zu verschaffen, was benn aud, namentlich in Feindes Land mit einer minbeftens verbachtigen Schnelligkeit zu geschehen pflegte. Beiche Borrathe und auf welchem Bege er fie fich beschaffen wollte, murte bem Martetenber meiftentheile überlaffen , ber Truppentheil fummerte fich nicht barum; berfelbe achtete allenfalls barauf, bag bie Baaren geniegbar und bie Breife nicht übertrieben hohe waren, was ju controlliren oft feine Schwierigfeiten hatte. Wenn ber Martetenber feine Sache verftand und ehrlich war, fo verforgte er bie Truppen mit Allem, was Lieferung, Magagin- und Duartierverpflegung nicht zu geben vermag, aber ben Leuten Beburfniß ift, als Spirituofen, Butter, Rafe, Burft, Badwaare, Buder, Tabad, Cigarren 2c. Es hat Truppentheile gegeben, welche in biefer Beife mahrend bes gangen Feldzuges gut und zu allfeitiger Bufriebenheit bedient wurden; ber Marketenber betrieb fein Gefcaft mit Umficht, bie Breife waren mößige, beite Theile fanben ihre Rechnung. Diefe galle aber rechnen leiber zu ben Ausnahmen. Die Regel war, baß ber Marketenber feiner Truppe fehr balb, befonbers bei foneilen Darfchen, von gar feinem Rugen mar fonbern berfelben lebiglich gur Laft fiel und ben Trog unnuger Beife permehrte. Dazu tommt, bag ein erheblicher Bruchtheil biefer Individuen, ber Befe bee Boltes entsproffen, fich gu biefem Poften brangte, weil er nichts zu verlieren hatte, aber im Bebeimen hoffte, im Befolge bes Beeres im Eruben fifchen ju tonnen , und , ohne mahlerifch in ten Mitteln gu fein, ein fcones Stud Gelb auf biefe ober jene Beife zusammenzuschlagen. Wir geben nicht zu weit, wenn wir biefe Rategorie geradezu ale profeffionirte Marobeurs und Spigbuben vom reinften Baffer bezeichnen, welche die im Rriege unvermeiblich fich einftellente Gefet, und Regellefigteit ber civilen Berhaltniffe auf tem Rriegeschauplage fich zu Rute machen, um, wie man zu fagen pflegt, ihr Schafden ins Eredne gu bringen. Dies Urtheil ift hart, aber leiber mahr, wie Schreiber biefes, burch gerabegu haarftraubenbe Bet: fpiele belehrt, bezeugen fann. Plunderung, Erpreffung, Difhanblung friedlicher Landesbewohner find Erceffe, welche ber beften Urmee ber Belt, wenn auch nur in vereinzelten Fallen, nicht gang erfpart bleiben. Abgesehen bavon, bag ber Krieg felbft ber Rohbeit und Berwilberung ter Sitten entschieben Borfcub leiftet,

giebt ce ja faft in jeber Eruppe verworfene Gubjecte von hochft zweifelhafter Moralitat, welche, wenn nicht beauffichtigt, ihre Raub. und Beuteluft zu befriedigen beftrebt find. Dergleichen gehorte, Gottlob, Dant ber Manneszucht und bem Ghr- und Pflichtgefühl bes beutichen heeres, gu ben feltenften Ausnahmen, ift aber in ber Dehrzahl ber gur Renninig gefommenen Falle erwiesener Dagen auf Dartetenber und beren Anhang gurud. juführen. Ferner wird man nicht fehl greifen, wenn man behauptet, baß jenes lichtscheue Befinbel, welches von Schlachtfelbern ungertrennlich ift, Tobte und Bermundete plunbert und vor feiner: lei Scheuglichkeit gurudichrect (bie fogenannten Spanen bes Schlachtfelbes), fich wefentlich aus biefen Subjecten recrutirt. Sie find es, welche auch im letten Rriege ben guten Ruf ber Armee oft genug ichwer geschäbigt und bie Beranlaffung gegeben haben, zu jenen gehäffigen Berlaumbungen, welche wir furzweg als "Benbulengeschrei" bezeichnen tonnen. Bir behaupten bes: halb, "bie Martetenberei, wie fie bisher betrieben murbe, ift ein offener Rrebeichaben am Beerestorper, welcher wohl ober übel befeitigt werben muß. "

Wir übergehen die Beweise, welche ber Herr Verfasser anführt, und begnügen uns seine Vorschläge anzusühren: 1) Der Marketender ist nach Wahl des Compagnies (Escadrons, Batteries) Chefs aus Reis und Glied zu entnehmen; für je 2 Compagnieen wird 1 Marketender genügen. 2) Wagen und Pferd beschaft der Staat. Bu ersteren könnten, wenn Neubeschaffung zu kostspielig, die etwa noch vorhandenen Fahrzeuge der Kriegsbeute, besonders die sogenannten und vielsach als Packarren benutzten fourgons verwendet werden. 3) Der Compagnie Chef bestimmt Art und Preise der zu beschaffenden Vorräthe.

Geschichte. — Geographie.

Soeben erschien und wird auf frankirtes Berlangen gratis und franco zugesandt:

gafalog Ar. 59. Geschichte. Genealogie. Rumismatik, Geographie und Reisen. Atlanten, Karten und Bläne. 2214 Rummern.

Wir erlauben uns, auf diesen reichhaltigen Catalog gang besonders aufmerksam zu machen.

[H-3242-Z] Schweizer. Antiquariat in Zürich.

Berlag ber Deutschen Buchandlung in Bach.

Anleitung zur Anfertigung

Recognoscirungsberichten und Croquis.

Bon von Budgifch, Sauptmann und Lehrer an ber Kriegsichule zu Mes. Preis 16 Sgr.

Bon ber Kritit auf's Barmfte empfohlen!

Bon bemfelben Verfasser erschien fürzlich :

Die Bergzeichnung auf Plänen.

Mit zahlreichen Figurentafeln. Preis 1 Thir. 15 Sgr.

Im Berlage von E. S. Mittler & Sohn in Berlin ist eben erschienen und bei F. Schulthest in Zürich zu haben:

Sedan.

Ein Vortrag,

gehalten in dem wiffenschaftlichen Berein von Berlin

A. Selmuth, pauptmann im großen Generalftabe. Mit 1 Karte.

Fr. 1. 35.